Lecanu beobachtete eine ähnliche Reaktion beim Mengen von einfachen Bleypflaster mit hydriodsaurem Kali. Es bildete sich Bleyjodür, das Pflaster erhielt sogleich eine schöne gelbe Farbe und wurde so pulverförmig, daß es sich nicht aufstreichen ließ.

Auch Boullay erzählt eine ähnliche Beobachtung beim Einreiben einer Geschwulst mit hydriodsaures Kali enthaltender Salbe und nachfolgendem Bedecken mit Mercurialpflaster. Da das reguliniſche Queckſilber nicht zerſetzend auf das hydriodſaure Kali wirkt, ſo glaubt B., daß durch ausſchwitzende Feuchtigkeit Jod abgeſchieden werde.

Darſtellung des Broms aus der Schönebecker Kochſalz-Mutterlauge;

vom

Adminiſtrator Hermann*).

30 Pfund Kochſalzmutterlauge von 1,36 ſpec. Gewicht, 6 Unzen feingepulverter Braunſtein und 8 Unzen mit der Hälfte ihres Gewichts Waſſer verdünnter Schwefelſäure werden in eine Retorte gegeben. Es wird eine Vorlage angekittet, welche 8 Unzen in Waſſer aufgelöſtes Aetzkali enthält, und die Mündung der Retorte mit der Kalilauflöſung in Berührung gebracht. Die Vorlage wird mit einer Sicherheitsröhre verſehen, welche mit etwas Aetzkalilauge geſperrt iſt.

So wie die Retorte erwärmt wird, erfüllt ſie ſich mit rothen Dämpfen, welche durch die Kalilauge abſorbirt werden. Wird letztere abgeraucht, ſo kryſtalliſirt daraus ein

---

*) Jahrb. für Chem. u. Phys. von Dr. Schweigger und Dr. Schweigger-Seidel XXXIX. 101.

Salz, welches aus Bromkalium und Chlorkalium besteht, aus welchem durch Destillation mit Braunstein und Schwefelsäure das Brom sich abscheiden läßt; vielleicht lassen sich beide Salze auch durch Krystallisation trennen.

Ueber Brom und Bromkalium;

vom

Professor Dr. Liebig*).

Bei —25° C. gesteht das Brom zu einer harten krystallinischen im Bruch blättrigen Masse, welche ein blaugraues metallisches Ansehn besitzt; selbst bei —12° C. blieb noch ein Theil davon fest.

Das Bromkalium krystallisirt nicht in Würfeln, sondern in starkglänzenden vierseitigen Tafeln, während das Chlorkalium bekanntlich Würfel und das Jodkalium lange vierseitige Säulen bildet.

Jod rücksichtlich seiner Arzneykraft.

Dr. Sundelin (dessen Handb. der speciellen Arzneymittellehre) stellt das Jod, rücksichtlich seiner auflösenden Kräfte, zwischen Queckſilber und Spießglanz und macht auf die Aehnlichkeit seiner Wirkungen mit denen des Phosphors auf das Nervensystem und des Queckſilbers auf den Geschlechtstrieb aufmerksam.

*) a. letzt a. O. 120.